

Durchblick im Dschungel der Nachhaltigkeit I

Basics von Management & Nachhaltigkeit –
Begriffe verstehen, Zusammenhänge erkennen

Inga Dankert und Lisa Buddemeier



GREENTEAMS

NETZWERK

Agenda

1. Mit welchen Begrifflichkeiten könnt ihr schon etwas anfangen?
2. Relevante Begriffe aus dem Managementbereich
3. Nachhaltigkeit – was bedeutet das?
4. Nachhaltigkeit - Begriffe und Zusammenhänge
5. Abschluss

Relevante Begriffe aus dem Managementbereich

Organisation als System – Grundverständnis

Eine Organisation ist ein offenes, dynamisches System aus Menschen, Prozessen und Strukturen, das mit der Umwelt in stetiger Wechselwirkung ist.

Systemelemente: Menschen, Strukturen, Prozesse, Ressourcen, Kultur

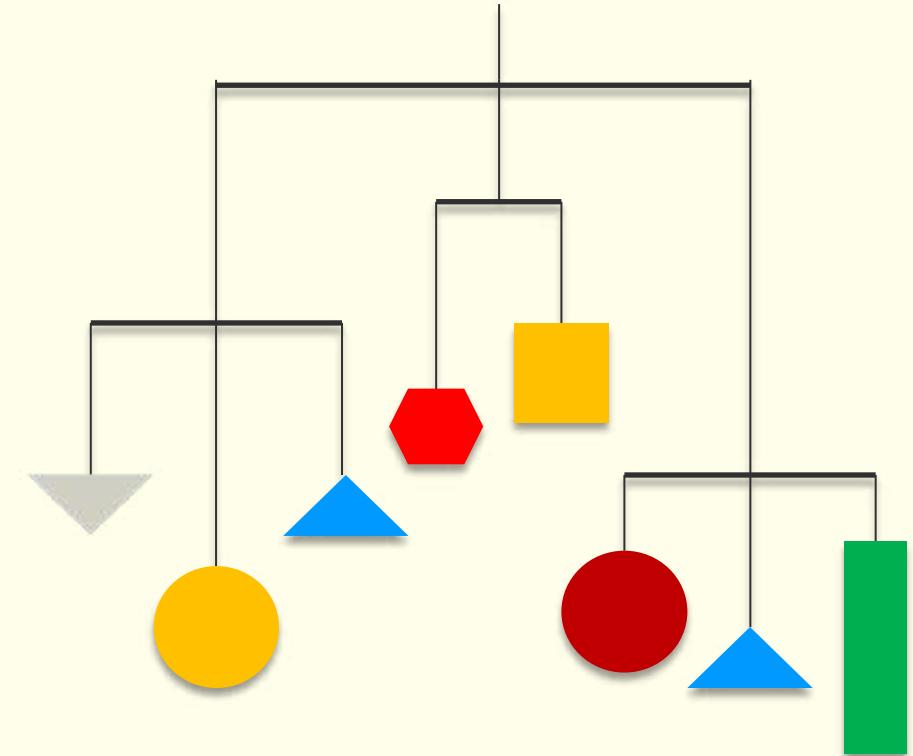
Offenes System: Ständige Interaktion mit Umwelt (Markt, Gesellschaft, etc.)

Dynamik: jegliche Veränderungen wirken innen und außen (Entwicklung von Mitarbeitenden, Klimawandel, Digitalisierung, etc.)

Zielgerichtetetheit: Organisationen verfolgen Ziele – wirtschaftlich, sozial, ökologisch



Wechselwirkung verstehen & Komplexität steuern um nachhaltige Entscheidungen zu treffen



Systemisches Denken & Nachhaltigkeit

Nachhaltiges Management erfordert systemisches Denken: Die Folgen heutigen Handelns für Menschen, Natur und Wirtschaft ganzheitlich betrachten.

Ganzheitlichkeit: Wechselwirkungen und Nebenwirkungen im Blick haben

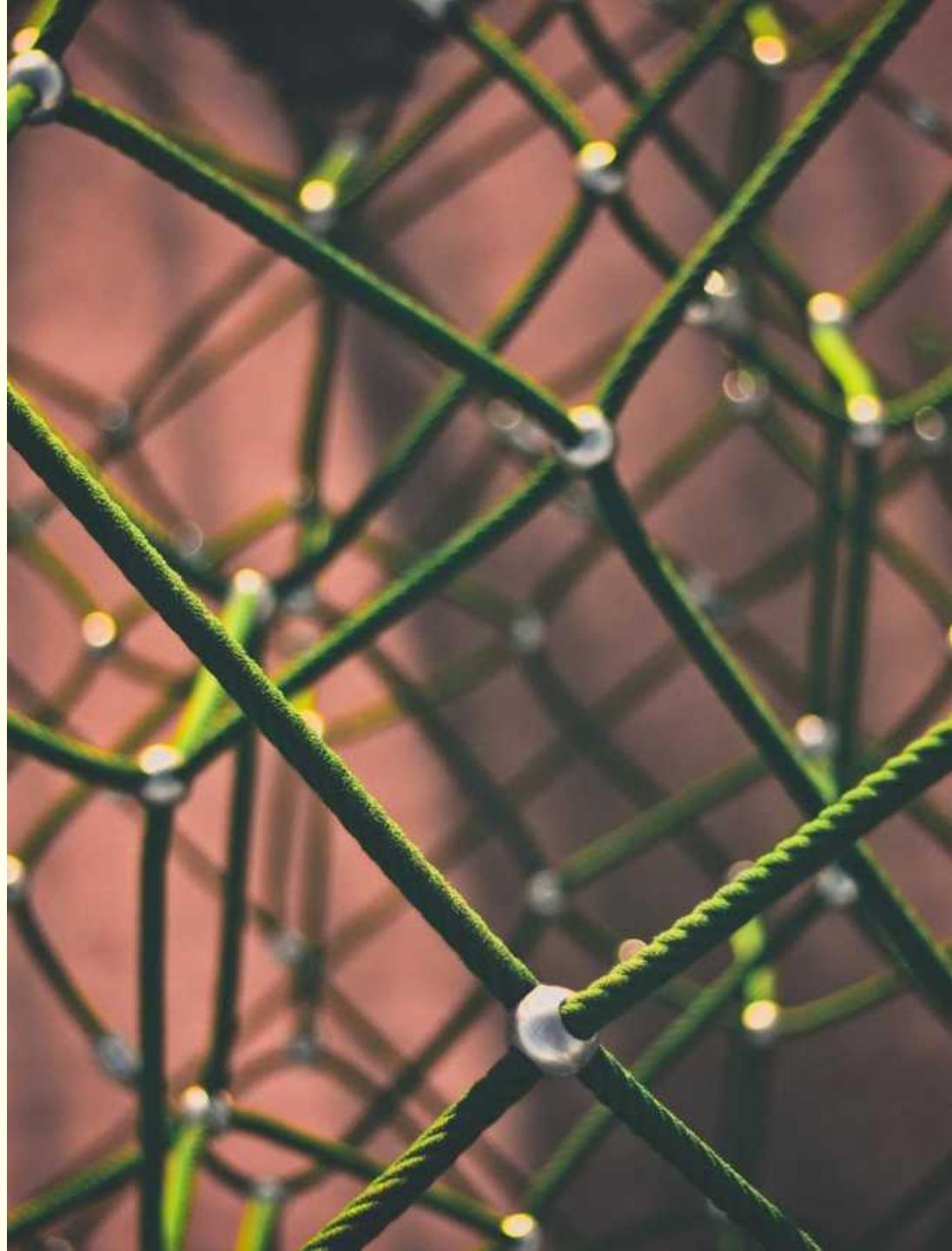
Langfristperspektive: Heute entscheiden, was morgen wirkt (z.B. Klima, Reputation, Resilienz)

Stakeholder einbeziehen: Interessen verschiedener Gruppen systematisch berücksichtigen

Feedbackschleifen: Lernen aus Wirkung und kontinuierlicher Verbesserung



Nachhaltigkeit als systemische Herausforderung



Unterschied Stakeholder - Shareholder

Stakeholder – auch als Interessensgruppen bezeichnet

- Externe Gruppierungen, die Ansprüche an die Organisation richten und (potenziell) Einfluss ausüben können
- Einfluss der Stakeholder kann im Blick auf die Organisation wie auch zwischen den unterschiedlichen Stakeholdern konfliktträchtig sein (z.B. Vorstand versus Umweltschutzgruppen)
- Notwendigkeit der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Ansprüchen von seitens der Organisation

Quelle: Schreyögg u. Geiger, 2016



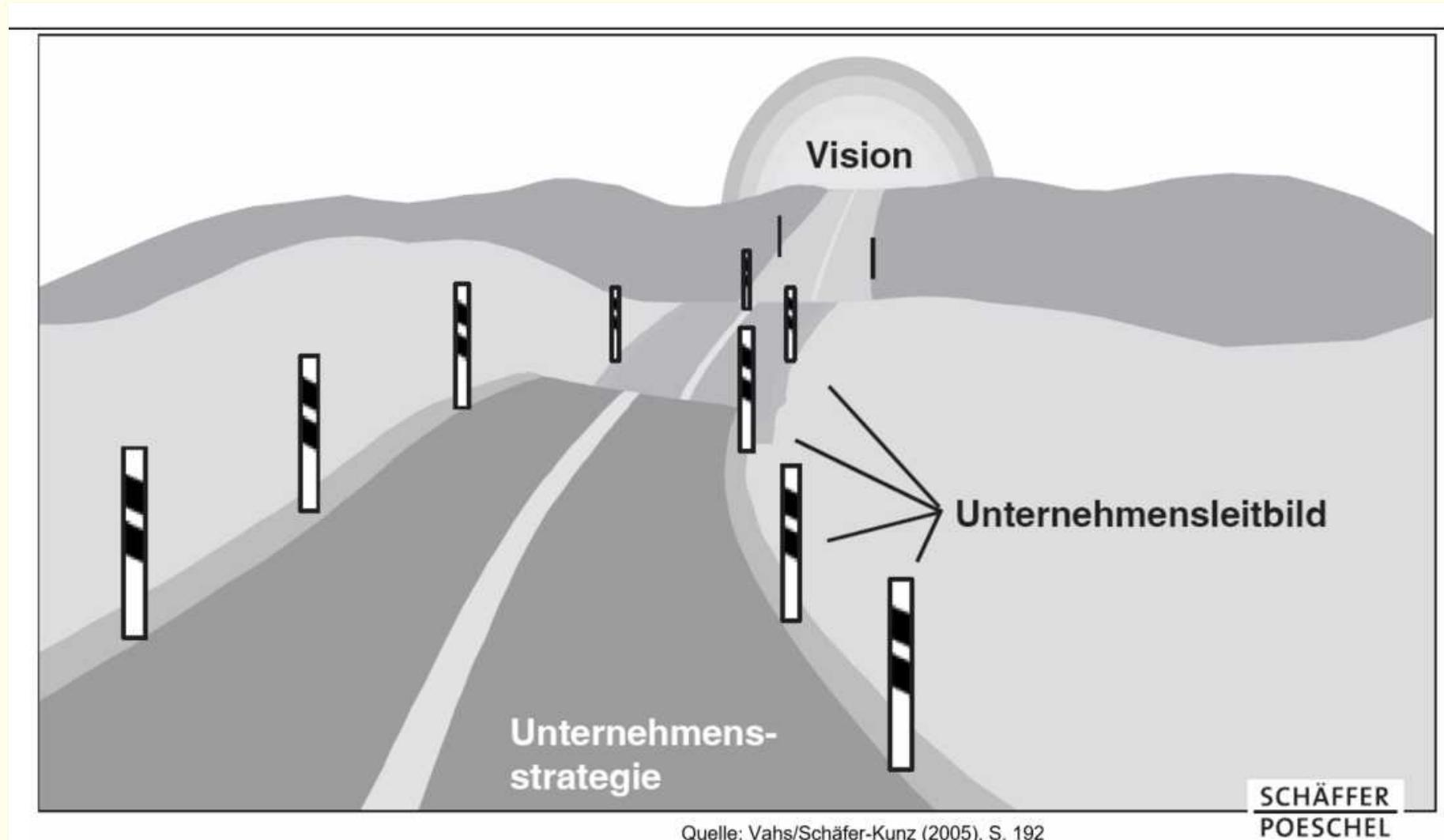
Unterschied Stakeholder - Shareholder

Shareholder – auch als Miteigentümer bezeichnet

- Person/Institution, die Eigentum an einem Unternehmen hält
- Miteigentümer des Unternehmens (z.B. Besitz von Aktien, Genossenschaftsanteile)
- Rechte: Stimmrecht auf der Hauptversammlung (AG), Anspruch auf Dividenden
- Können auf Unternehmensentscheidungen Einfluss nehmen, insbesondere Großaktionäre und institutionelle Investoren (z.B. Banken)



Vision, Leitbild, Strategie, Leitlinien



Unser Leitbild

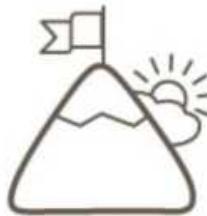
Unser Leitbild beschreibt, wofür wir als Unternehmen stehen, und gibt uns intern Motivation und Orientierung. Es ist das Fundament unserer Marke und macht deutlich, woher wir kommen, was uns wichtig ist und was uns antreibt. Es besteht aus den drei Aspekten: BERG - WIR - VORWÄRTS. Sie wirken zusammen und unterstützen uns dabei, in unserer täglichen Arbeit neue Wege zu entdecken und unsere Marke erlebbar zu machen.

Leitbild von



GREENTEAMS

Quelle: VAUDE CSR-Report - Unternehmensphilosophie



DER BERG ist unser Ursprung.

Das Herzklopfen beim Aufstieg, die Stille am Gipfel, der Weitblick und die Freude beim Abstieg oder bei der Abfahrt spornen uns an. Der BERG steht für die hohen Anforderungen an unsere Produkte und zugleich für Beständigkeit und ein leidenschaftliches Erleben der Natur. Wir nehmen die Herausforderungen an, die der BERG an uns Menschen und unsere Produkte stellt.



WIR sind VAUDE.

Berg, Natur, Team, Vertrauen, Partnerschaft, Spaß, Familie - das ergibt zusammen ein Großes: WIR! VAUDE steht für einen wertebasierten und rücksichtsvollen Umgang mit der Natur und mit den Menschen. WIR leisten durch unser Tun einen Beitrag zu mehr Lebensqualität auf unserem wunderbaren und schützenswerten Planeten.



VORWÄRTS zur Natur.

Trends ändern sich wie das Wetter in den Bergen. Nachhaltigkeit bleibt. Wir sind nachhaltig und innovativ, weil wir wollen, dass auch die Menschen von morgen die Natur genießen können. Auf diesem Weg sind wir Pionier und richten den Blick VORWÄRTS. Wir überwinden scheinbare Grenzen des Machbaren und schaffen zukunftsweisende Produkte und Dienstleistungen. Das treibt uns an: VORWÄRTS zur Natur!

Visionen



Den vielen Menschen einen besseren Alltag schaffen.



„Viva con Agua ist eine sinnstiftende Gemeinschaft, die mit Freude die Welt positiv verändert. Ein dezentrales Netzwerk von Menschen und Organisationen, das sich für einen menschenwürdigen Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung einsetzt.“



Mehr Lebensqualität
durch nachhaltige
Outdoor-Produkte und
zukunftsweisendes
Wirtschaften!

Was bedeutet „nachhaltig“?

Was bedeutet „nachhaltig“?

Zum Ursprung des Begriffs

Sinngemäß stellte Carlowitz fest:
„es darf nur so viel Holz geschlagen werden,
wie durch planmäßige Aufforstung, durch
Säen und Pflanzen nachwachsen kann.“

Hans Carl von Carlowitz, 1713

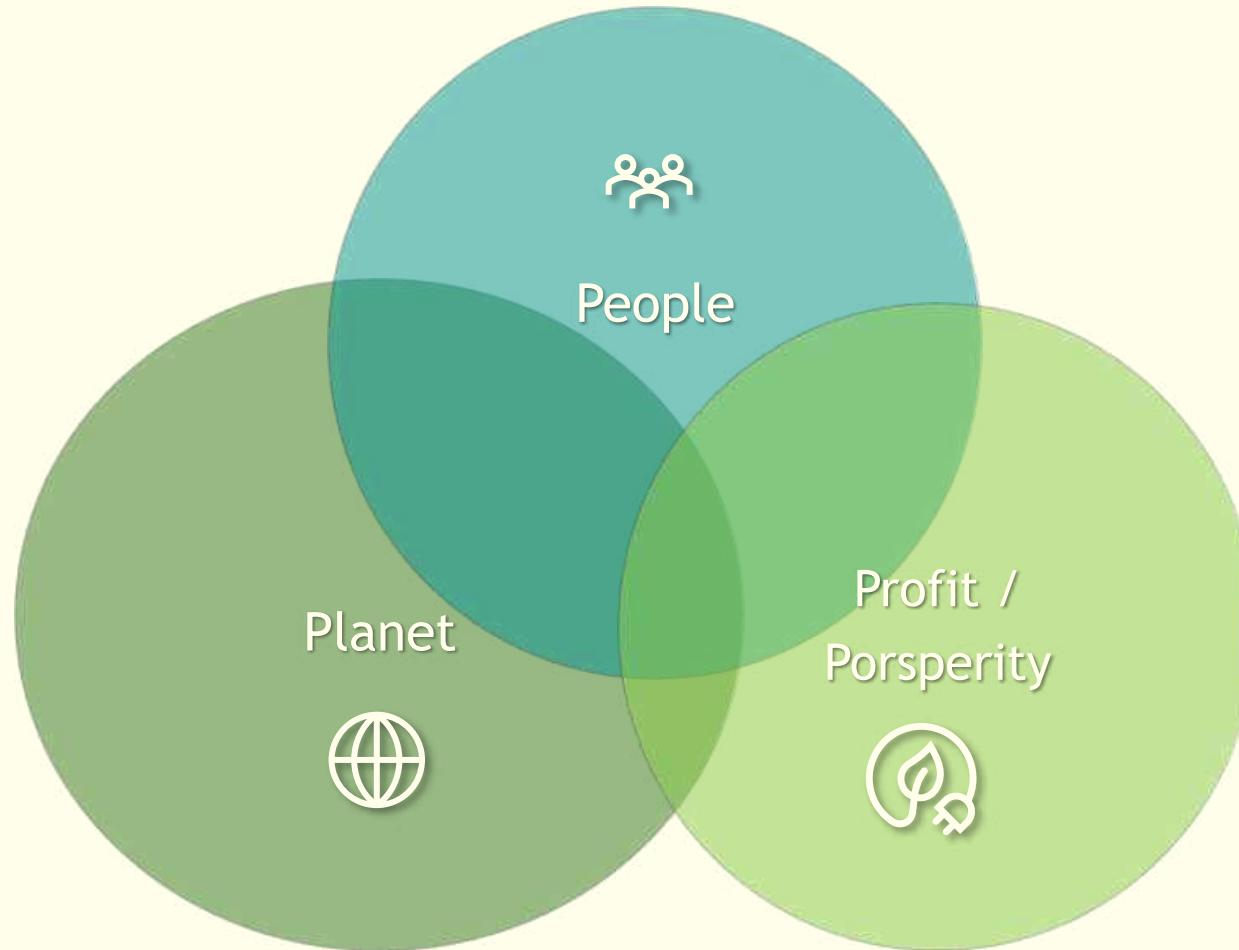
Eine heute anerkannte Definition nachhaltiger Entwicklung

*„Sustainable development meets the needs
of the present without compromising the
ability of future generations to meet their
own needs.“*

Aus dem Report "Unsere gemeinsame
Zukunft", der Brundtland Kommission,
auch Weltkommission für Umwelt und
Entwicklung genannt, 1987

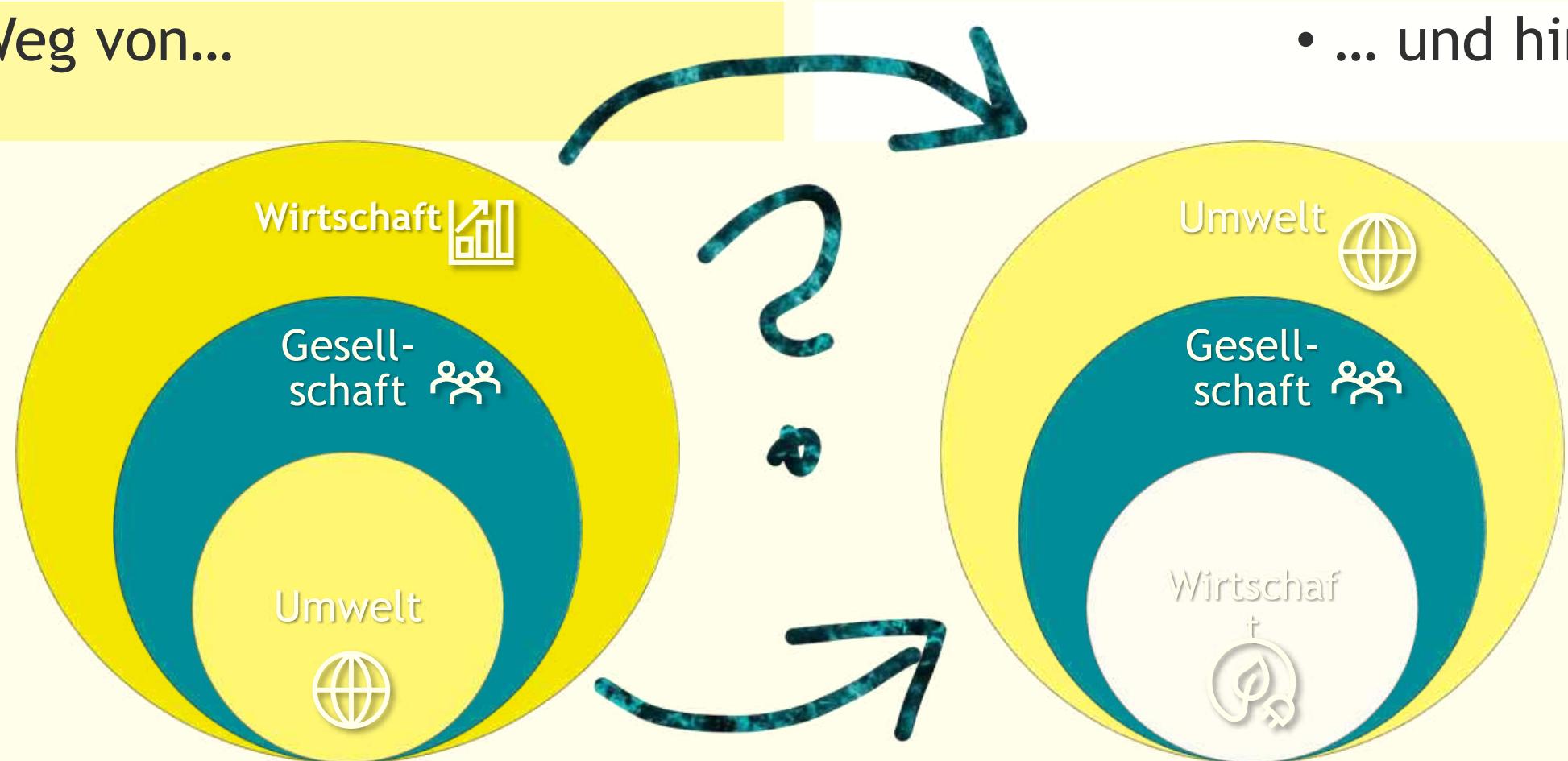
„Nachhaltige Entwicklung ist eine
Entwicklung, die die Bedürfnisse der
Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren,
dass künftige Generationen ihre eigenen
Bedürfnisse nicht befriedigen können.“

Die sogenannte „Triple Bottom Line“

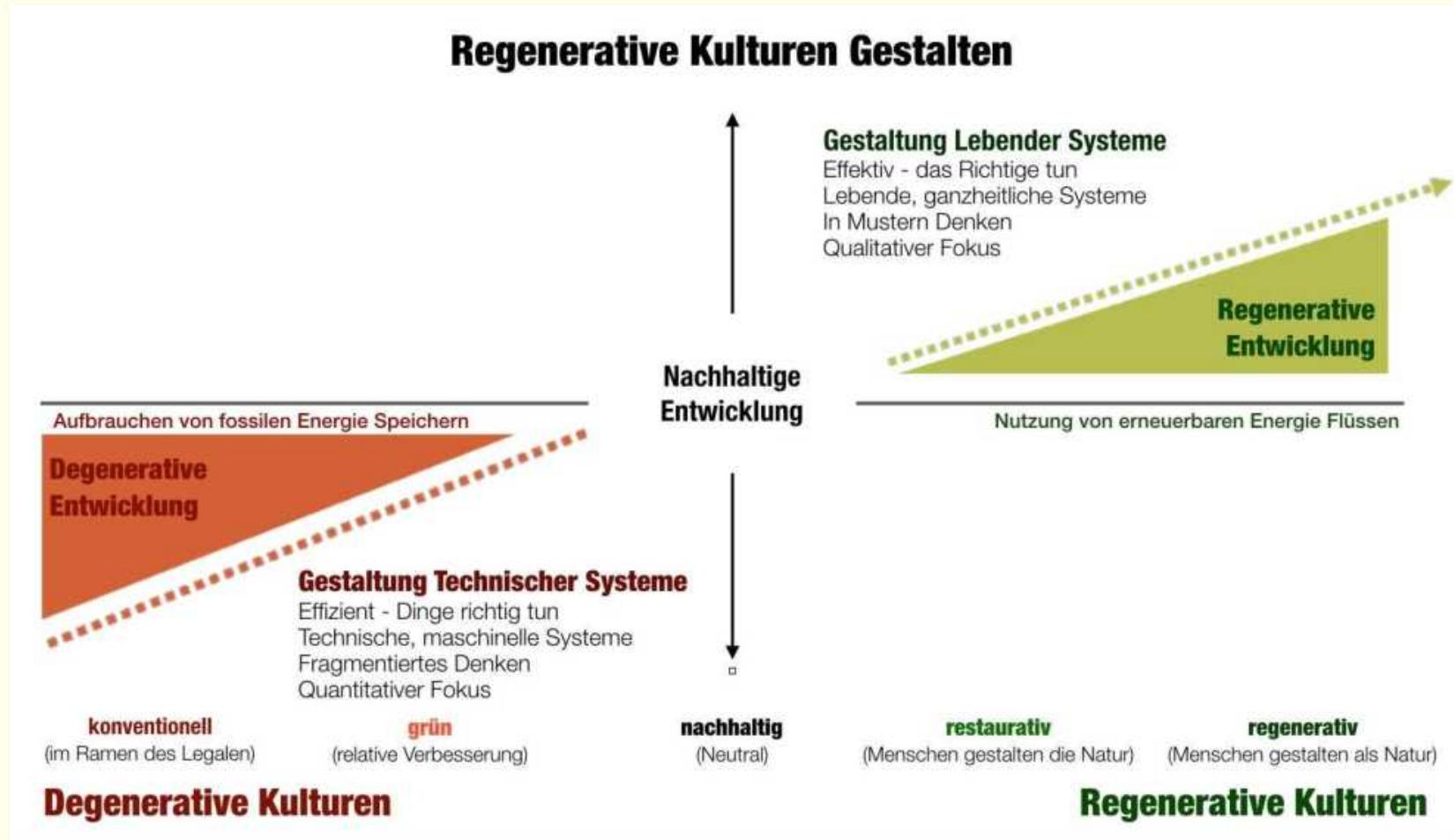


Die Rolle der Wirtschaft

- Weg von...
- ... und hin zu



Von konventionellen zu regenerativen Kulturen



Zentrale regenerative Prinzipien:

- Mensch als Teil der Natur
- Verbundenheit – in wechselseitiger Beziehung
- Eingebettet sein

Quelle:
Daniel Christian Wahl,
<https://designforsustainability.medium.com/mehrals-nur-nachhaltig-regenerative-kulturen-gestalten-4c2a8abd8207>

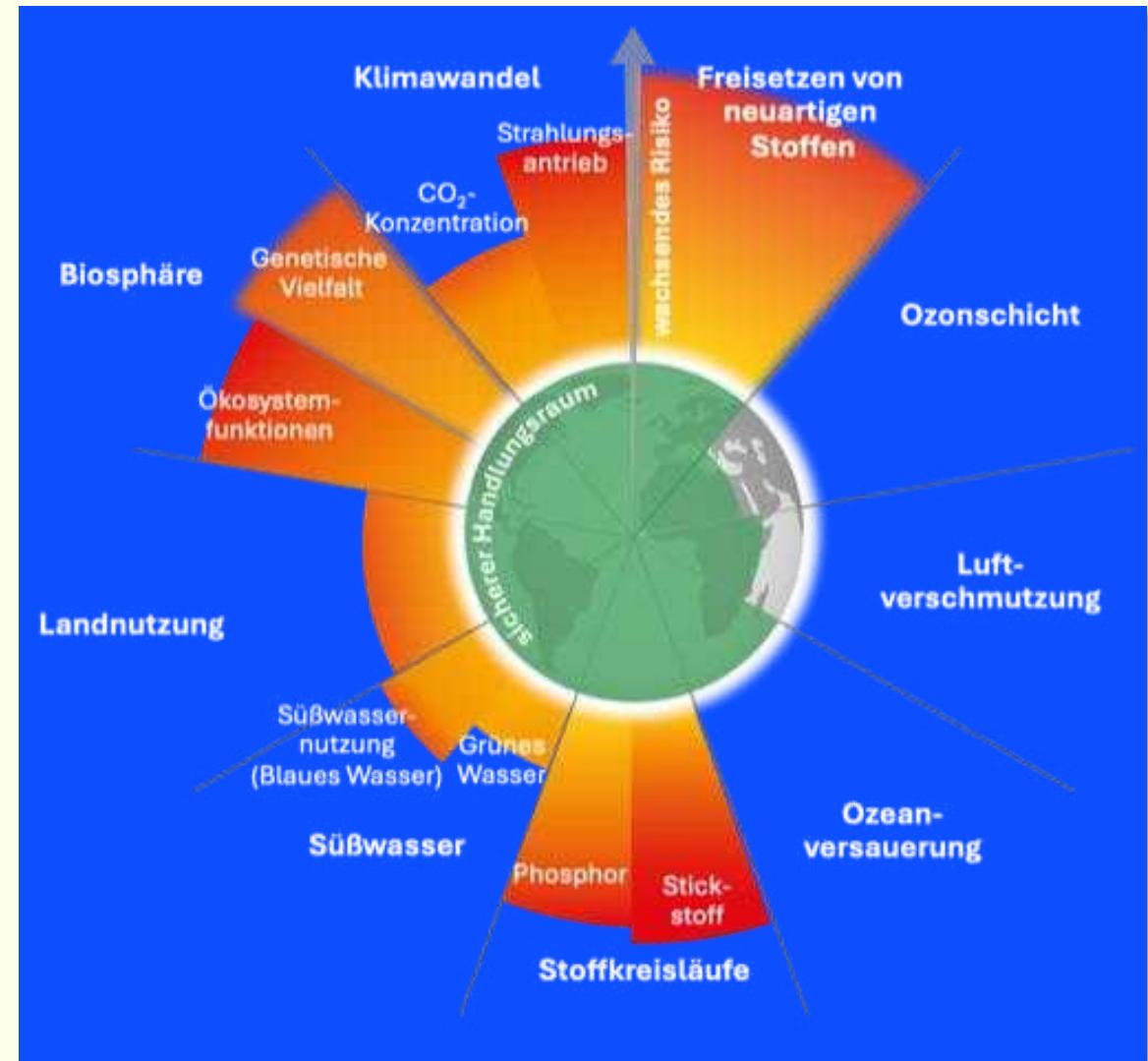
Zentrale Begriffe und Konzepte

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Bedeutung
CSR	Corporate Social Responsibility
CSRD	Corporate Sustainability Reporting Directive
DNK	Deutscher Nachhaltigkeits Kodex
ESG	Environmental – Social – Governance
ESRS	European Sustainability Reporting Standard
GRI	Global Reporting Initiative
GWÖ	Gemeinwohl-Ökonomie
IDGs	Inner Development Goals
IPCC	Intergovernmental Panel on Climate Change
LkSG	Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz
SBTI	Science Based Targets Initiative
SDGs	Sustainable Development Goals
VSME	Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs

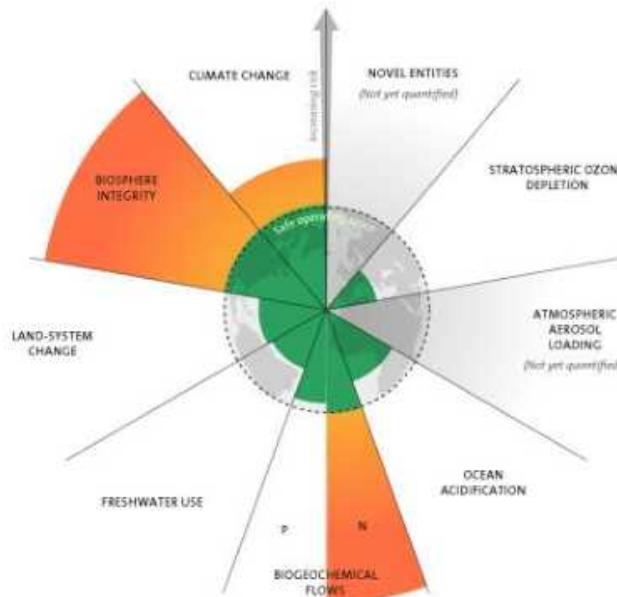
Planetare Belastbarkeitsgrenzen

- auch als Planetare Grenzen, Planetarische Grenzen oder im engl. als Planetary Boundaries bezeichnet
- Konzept geht zurück auf Team von 30 internationalen Wissenschaftlern um den Forscher Johan Rockström vom Stockholm Resilience Centre
- Erste Veröffentlichung im Jahr 2009 (damals mit 4 von 7 überschrittenen planetaren Grenzen); Das Bild zeigt ein Update aus dem Jahr 2023 – mit 6 von 9 Grenzen, die bereits überschritten sind.

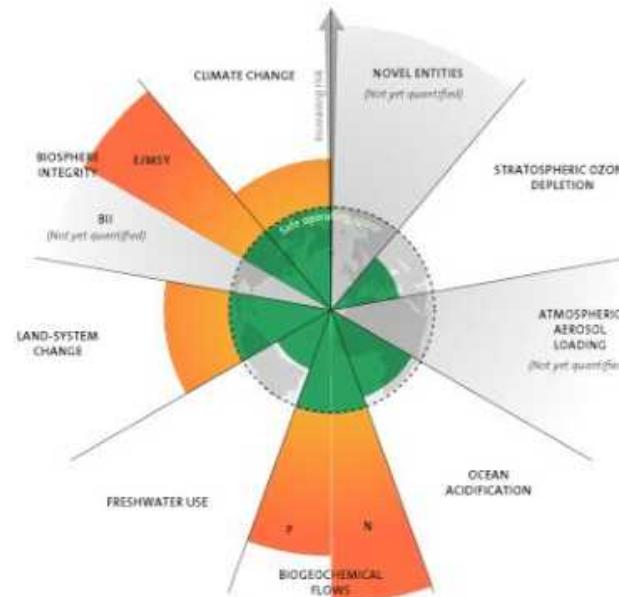


Planetare Grenzen im Laufe der Jahre

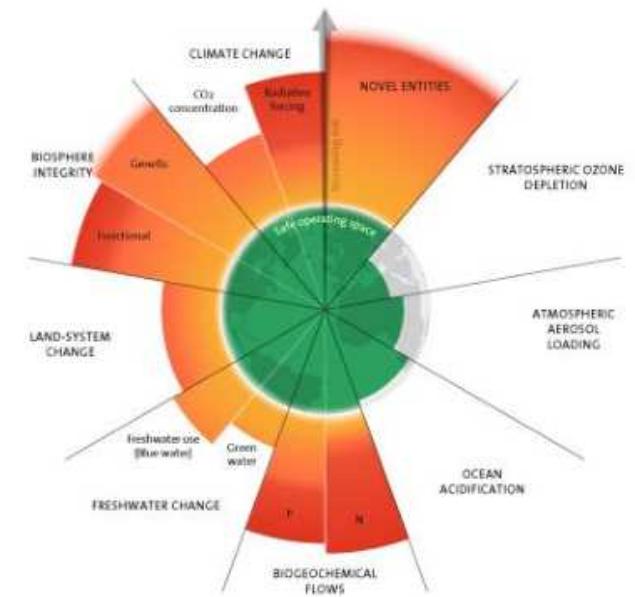
2009



2015



2023



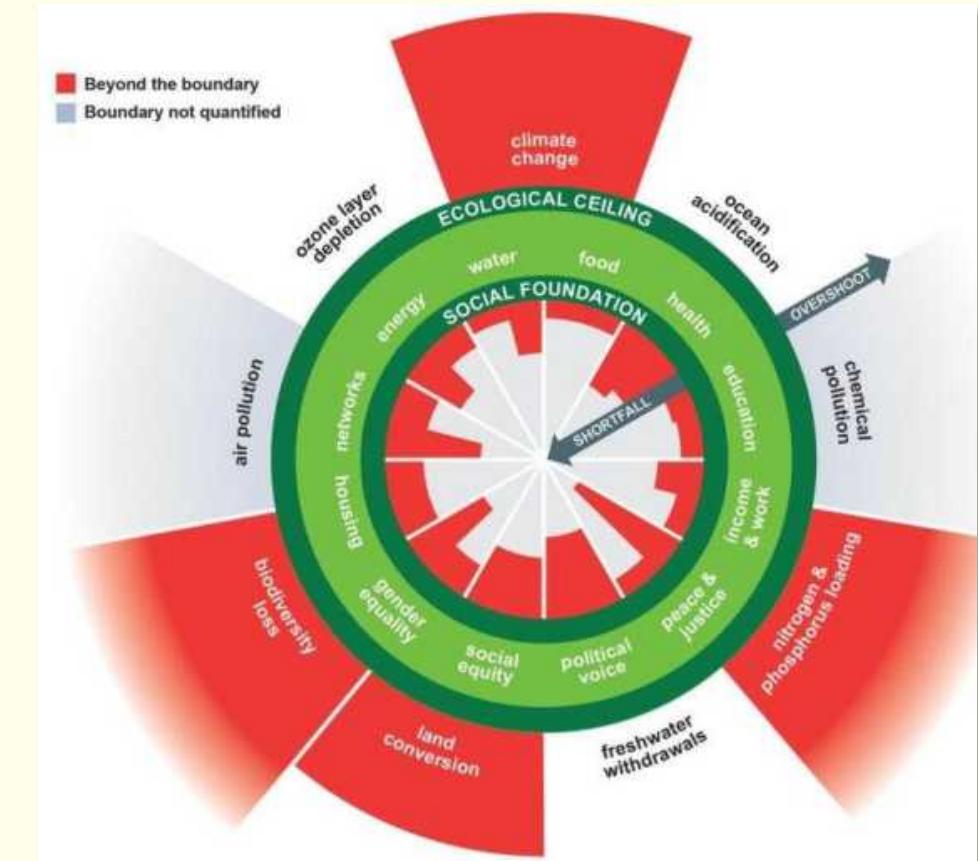
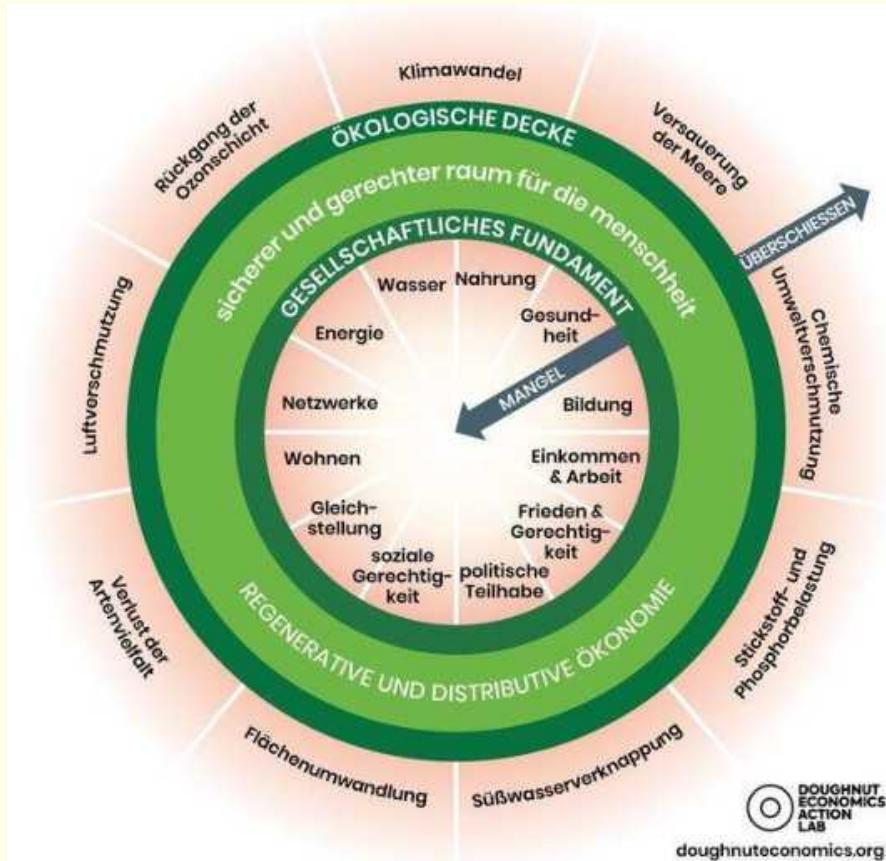
3 boundaries crossed

4 boundaries crossed

6 boundaries crossed

Donut Ökonomie – Doughnut Economics

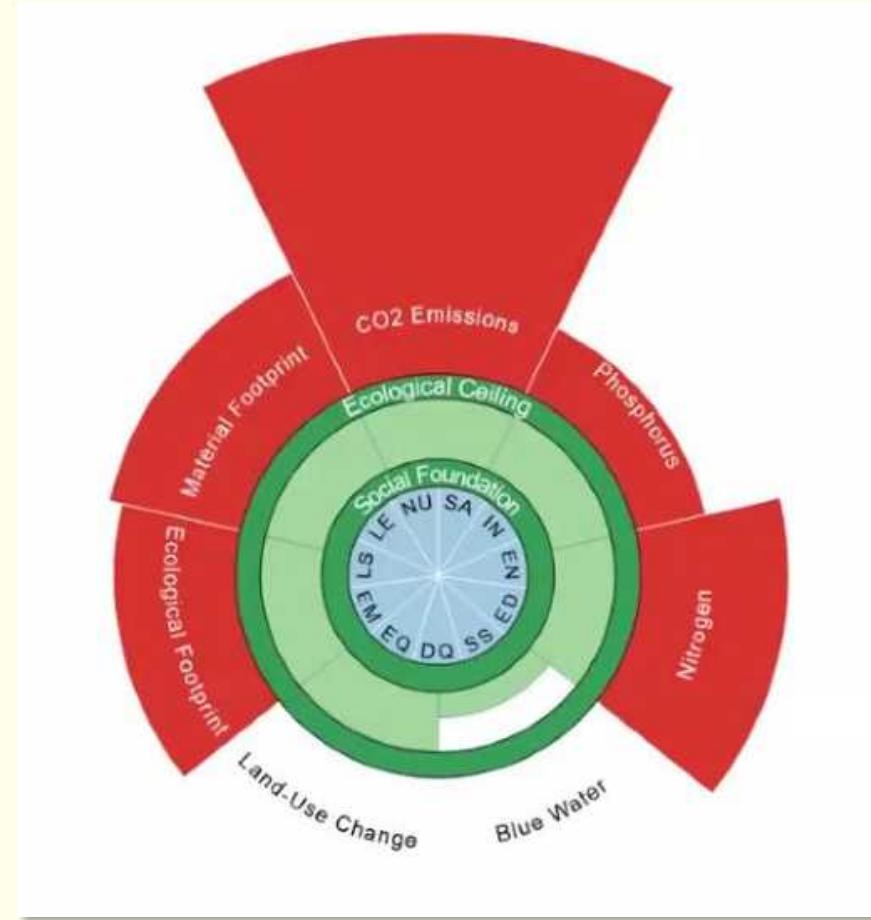
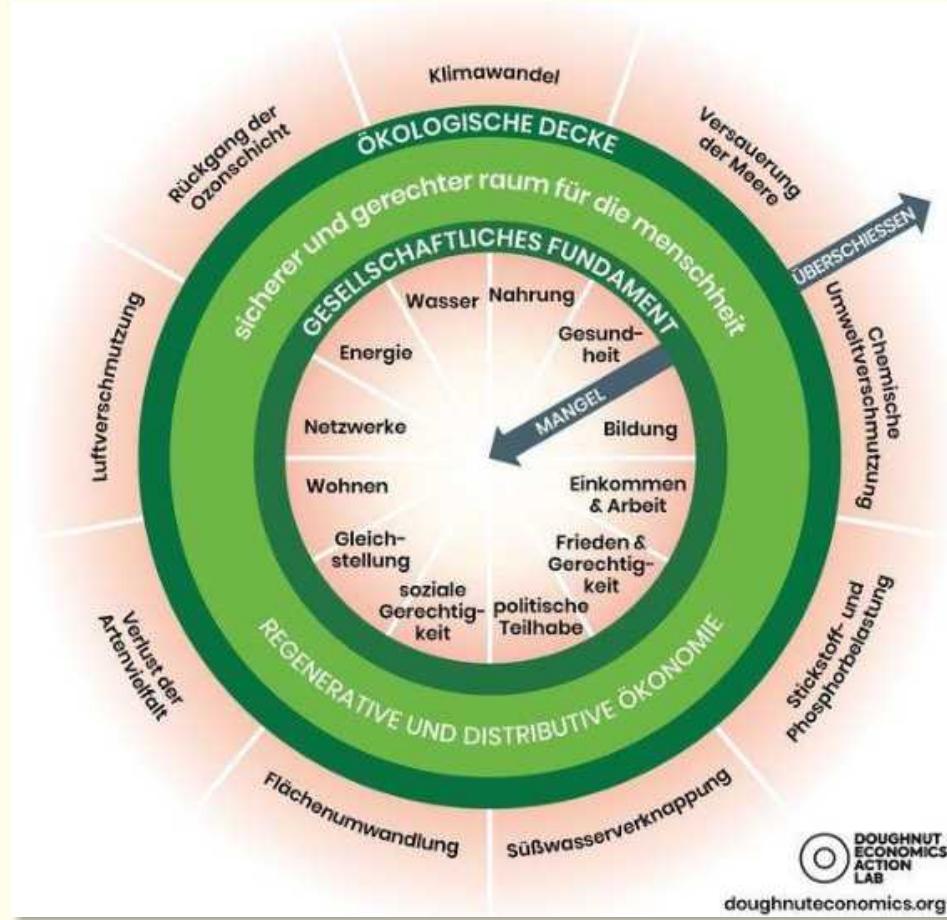
(by Kate Raworth)



Kate Raworth ergänzt das Konzept der planetaren Grenzen um die soziale Komponente, und definiert so den „sicheren und gerechten Raum für die Menschheit“ – den Raum für ein regeneratives und distributives Wirtschaften.

Quelle der Abbildungen: <https://doughnuteconomics.org/about-doughnut-economics> Hier finden sich zugleich vielfältige weiterführende Infos zum Thema. Und hier ein toller TED-Talk zum Thema:
https://www.ted.com/talks/kate_raworth_a_healthy_economy_should_be_designed_to_thrive_not_grow?subtitle=en&l=de

Der Donut in Deutschland – Stand 2015

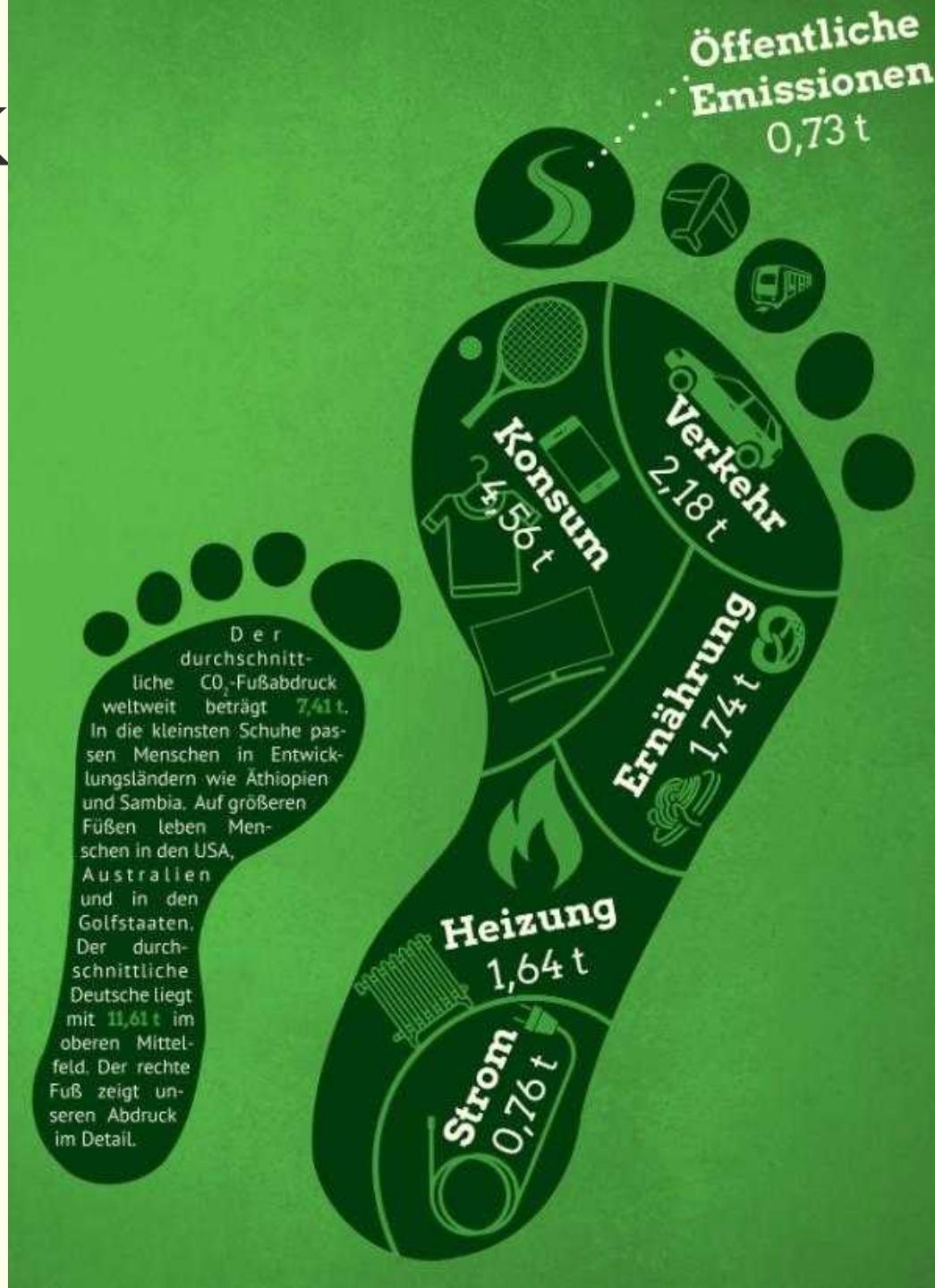


Quelle: <https://goodlife.leeds.ac.uk/national-trends/country-trends/#DEU> (hier findet man auch eine animierte Entwicklung von 1992 bis 2015. Sehr spannend!)

Ökologischer Fußabdruck

Ökologischer Fußabdruck bezeichnet die biologisch produktive Fläche auf der Erde, die notwendig ist, um den Lebensstil und Lebensstandard eines Menschen (unter den heutigen Produktionsbedingungen) dauerhaft zu ermöglichen.

Ökologischer-Fußabdruck-Rechner - ClimateHero



Ökologischer Handabdruck

Zeigt Möglichkeiten auf, die Menschen haben Emissionen zu reduzieren.



IPCC-Report

Was ist das IPCC?

- **Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC)** ist das **UN-Gremium für die wissenschaftliche Bewertung des Klimawandels.**
- gegründet 1988 vom Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) und der Weltorganisation für Meteorologie (WMO)
- Ziel: den **politischen Entscheidungsträgern** regelmäßig wissenschaftliche Bewertungen des Klimawandels, seiner Auswirkungen und Risiken vorzulegen und Anpassungs- und Abschwächungsstrategien zu entwickeln.
- Im selben Jahr billigte die UN-Generalversammlung die Maßnahmen der WMO und des UNEP zur gemeinsamen Gründung des IPCC. **Ihm gehören 195 Mitgliedsstaaten an.**



Die SGDs – Sustainable Development Goals

Ziele für Nachhaltige Entwicklung – UN Agenda 2030

- in Rio 2012 Entwicklung dieser Ziele beschlossen und erste Grundsätze formuliert
- 2015 auf dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung 2015 (Paris) verabschiedet (Inkrafttreten 2016)
- Erstmals Nachhaltigkeitsziele für alle Länder nicht nur für die Industrieländer mit dem Ziel den weltweiten Temperaturanstieg unter 1,5 Grad zu halten
- Einigung von 196 Ländern in Paris auf ein weltweites, rechtlich verbindliches Ziel von Treibhausgasneutralität im Laufe der zweiten Jahrhunderthälfte, um die globale Erwärmung auf deutlich unter 2 °C zu begrenzen und darüber hinaus Anstrengungen zu unternehmen, den Temperaturanstieg unter 1,5 Grad zu.
- 1,5 Grad Ziel überschritten 2024



Source: <https://sdgs.un.org/goals>

Die SGDs – Sustainable Development Goals

Ziele für Nachhaltige Entwicklung – UN Agenda 2030



Inner Development Goals – IDGs

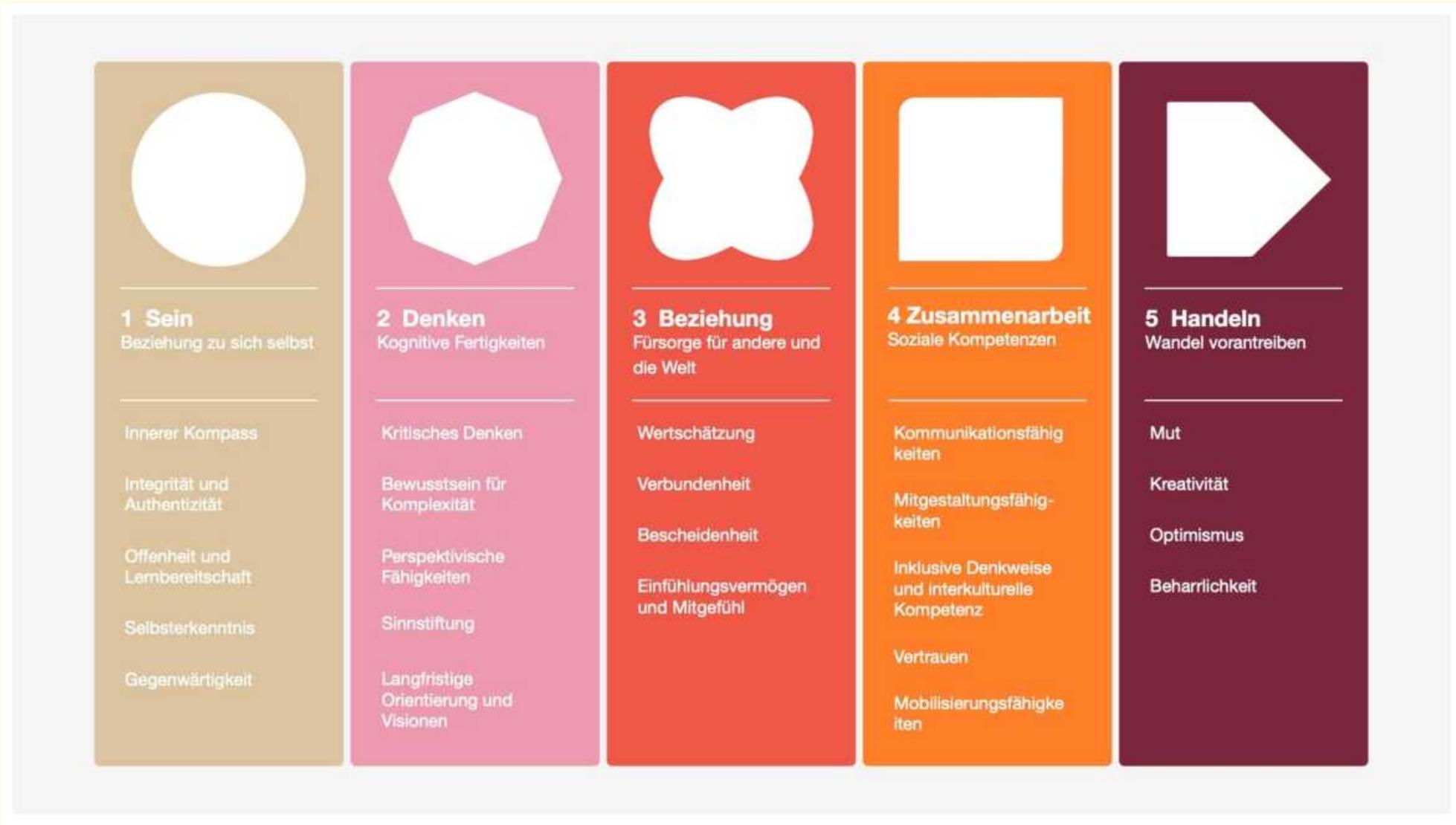
Designed to complement the SDGs with an inner dimension of transformational skills

- IDGs Framework von Kompetenzen zur inneren Entwicklung um die nachhaltige Entwicklung, die 17 SDGs, umzusetzen
- Non-profit Organisation für die innere Entwicklung unterstützt von diversen Wissenschaftlern und Organisationen weltweit zur Erforschung dieser wissenschaftlich erhobenen Kompetenzen
- Dynamische Weiterentwicklung des IDG Framework
- Wird weltweit umgesetzt



IDG-Framework

bestehend aus 5 Dimensionen und 23 Fähigkeiten



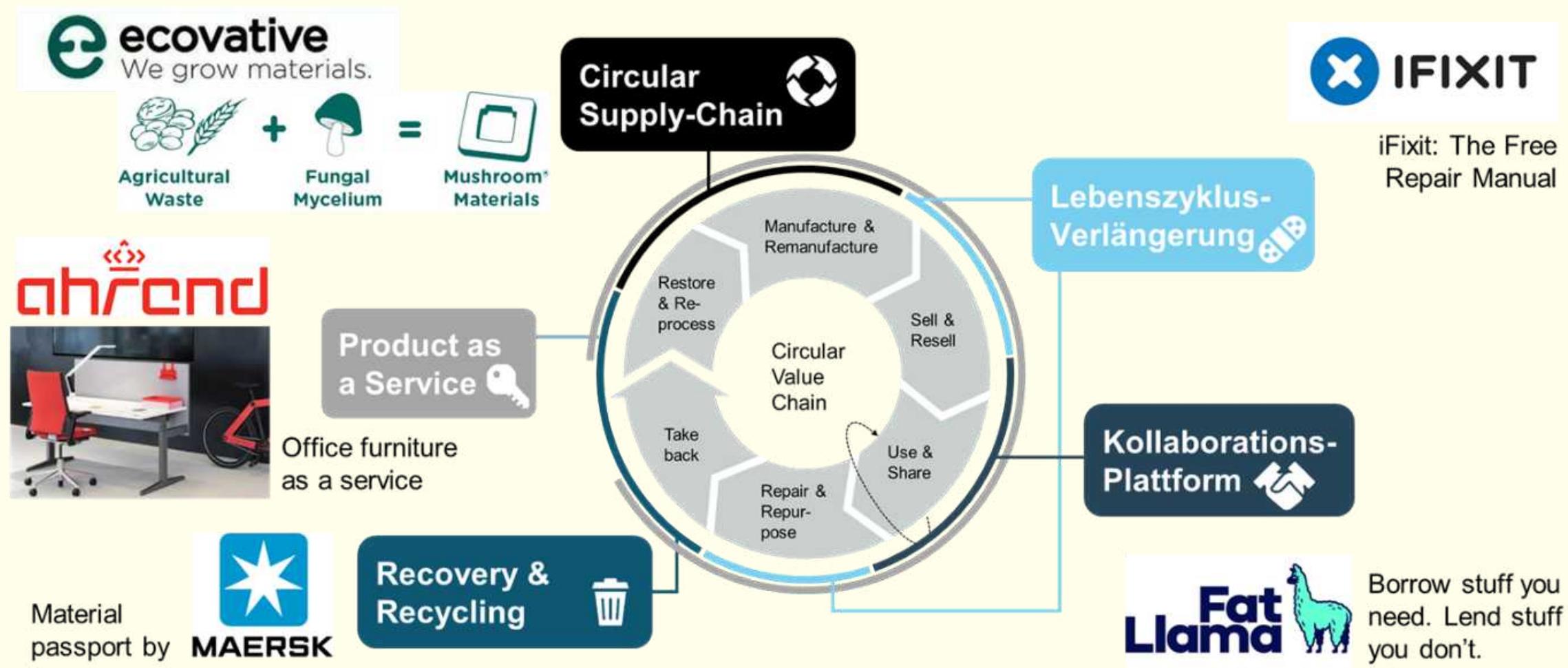


GREENTEAMS

NETZWERK

Geschäftsmodelle

Fünf Geschäftsmodelle ermöglichen die Umsetzung der Kreislaufwirtschaft



GREEN TEAMS

Quelle: Accenture Strategy, Wertschöpfung statt Verschwendungen

NETZWERK

Das Cradle to cradle Prinzip

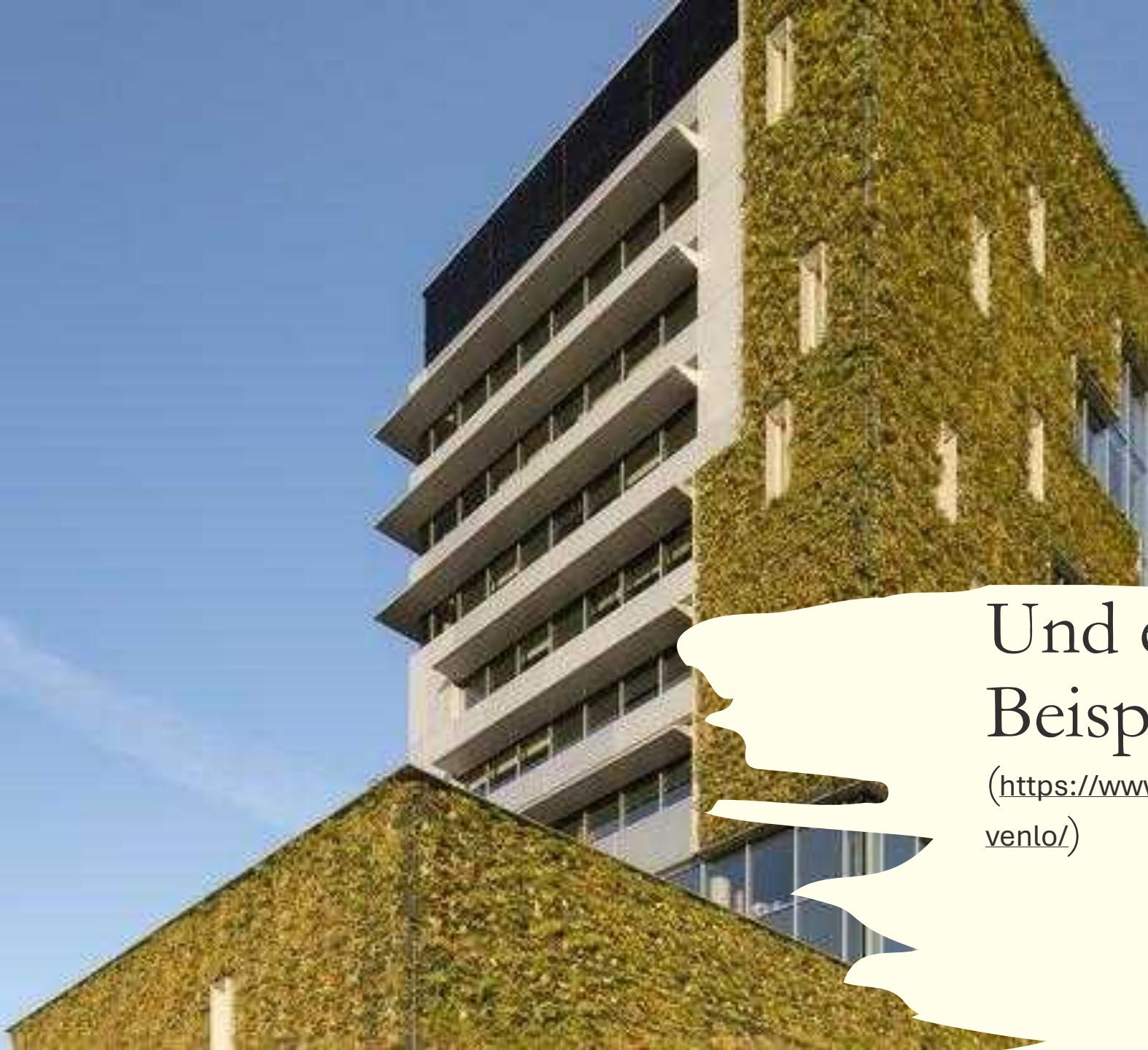


Gute Links und Beispiele zum Thema:

<https://c2c.ngo/>

<https://c2ccertified.org/>

<https://www.ellenmacarthurfoundation.org/circular-examples/cradle-to-cradle-design-of-carpets>



Und ein fantastisches Beispiel

(<https://www.c2cexplab.eu/de/referenzen/stadthaus-venlo/>)



Eure Erkenntnisse?

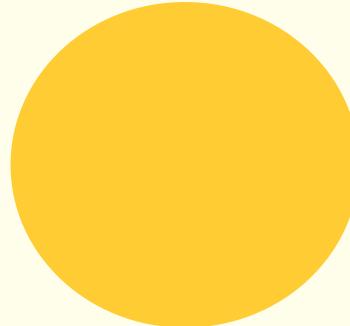
Danke und schön, dass ihr dabei wart!



Inga Dankert
Green Teams
Netzwerk



Lisa Buddemeier
Green Teams
Netzwerk



Green Teams Netzwerk

Anmeldung & Newsletter

<https://airtable.com/appTh3vOADOqtcUuD/shrc3SG0Q09B7NMyJ>

Kontakt

info@greenteams-netzwerk.eco

Web: <https://www.greenteams-netzwerk.eco>

Und folgt uns auf Linked In

<https://www.linkedin.com/company/greenteamsnetzwerk>